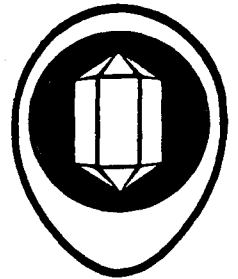


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 9

17. Jahrgang

Januar 1982

Das Naturschutzgebiet Wangerooge-Ost 1981

von Albert Hausmann, Gelsenkirchen.

Auch in der Brutperiode 1981, vom 1. April bis zum 27. Juli, betreute ich für den Mellumrat e.V. Oldenburg und für die Vogelwarte Helgoland das Naturschutzgebiet Wangerooge-Ost.

Neben dem eigentlichen Naturschutzgebiet Ostausengroden wurden auch die Ostdünen, die Nordostdünen, das Vogelgehölz, das Trichtergelände, der Ostinnengroden und Klein-Amerika bearbeitet.

Zur Durchführung meiner Aufgaben stand mir für die ganze Beobachtungszeit ein Helfer, und zeitweilig einige Mitbeobachter zur Verfügung.

Neben der Erfassung der Brutvogelbestände und der hier durchziehenden und rastenden nordischen Vögel wurden im Auftrage der Vogelwarte Helgoland einige wissenschaftliche Untersuchungsreihen und Beringungen von jungen Flussseeschwalben und Jungvögeln aus Bodennestern der Ringeltaube durchgeführt.

BRUTTABELLE WANGEROOGE - OST 1981

Art	Gebiet u. Kl. Amerika	ausserh.	gesamt	Bemerkungen
1 Stockente	10 P	8 P	18P	Keine Junge flügge
2 Löffelente		1 P	1P	4 Junge wurden gef.
3 Brandgans		10 P	10P	28 Junge im Ostwatt
4 Turmfalke			1P	Jadewäldchen, 6 Junge
5 Fasan		Sehr häufig		3 Hennen mit Jungen
6 Teichralle		1 P	1P	Neuer Teich, 2 Küken
7 Blässralle		1 P	1P	Neuer Teich, 4 gr Junge
8 Austernfischer	95 P	50 P	145P	Wenig grosse Junge

PRIRITSCHNAPPER (Batis pririt) Rob. No. 674Beobachtungen beim Nestbau und Jungenaufzucht.

25. September 1981. 32 Grad warm trocken. Mein Garten, der durch Wassersparen mitgenommen aussieht, braucht meine aufräumende Hand. Dabei wurde ich aufmerksam durch ein spielendes Priritschnapper Pärchen im Gezweig eines Pfefferbaums (Schinus mollis). Keine 2 Meter von mir, flog der weibliche Vogel mit etwas im Schnabel auf einen starken waagerechten Zweig nahe eines dickeren Stammes, setzte sich und fing mit dem Schnabel auf einer schon angefangenen Nestunterlage weiter zu bauen. Die nächstfolgenden Tage, bis zum 9. Oktober, waren beide Vögel mit dem Nestbau beschäftigt. Ein kleiner, unendlich feiner Napf mit Rindenblättchen und Spinnweben fest umspannen ist kaum vom Stamm zu unterscheiden.

Am 9. Oktober das Nestchen hat die Tiefe der Vögel, noch wird gebaut. Der Napf durch den Körper geprüft nach allen Seiten mit Flügel und Beinchen bearbeitet, dabei wurde der weibliche Vogel am meisten beobachtet.

Am 10. bis 15. Oktober konnte nicht beobachtet werden.

Am 15. 10. abends beide Vögel am Nest.

16.10. tagsüber beide Vögel fliegen herum. Nachmittags das Nest mit einem Spiegel an einer Stange auf den Inhalt untersucht, wobei zwei gesprenkelte bläuliche Eier festgestellt wurden.

Von nun an ist der weibliche Vogel auf dem Nest. In der ganzen Zeit habe ich den weiblichen Vogel auf dem Nest beobachtet. Der männliche Vogel besucht und hielt sich in der Nähe auf.

17.10. erstaunlich unruhig brütender Vogel schaut vom Nest nach Insekten die dann auch gefangen werden. Bei Westsonnen einstrahlung steht der Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, die sich leicht bewegen, im Nest. Hier muss ich hinzufügen dass die Temperatur 34 Grad war. was in der Sonne wahrscheinlich noch höhere Grade brachte.

Während der Brutzeit hatte der weibliche Vogel Kämpfe mit dem Weissrücken Mausvogel. Später Nachmittag, traf eine Gruppe dieser Mausvögel zum Staubbaden ganz in der Nähe des Brutbaumes ein. Vom Staubbad auffliegend, musste diese kleine Bande direkt in Spielerei über das Nest fliegen. Veranlasten dabei die Brütende zum Auf-fliegen, und die Jagd im Gezweig begann. Gleichzeitig tauchte der männliche Vogel auf, beide Vögel gaben dabei ein knatterndes Geräusch von sich, bis die Unruftifter sich verzogen hatten.

24.10. im Baum Besuch vom Paradiesschnapper, hielt sich nur kurz.

28.10. Nestkontrolle noch 2 Eier, bis zum 3.11. Nestkontrolle ein Küken, 1 Ei, Küken mit nackter schwarzer Haut. An diesem Nachmittag waren wieder Kämpfe zu bestehen wo, zum Erstaunen auch nach Abflug der Vögel für eine halbe Stunde zwischen den Eltern Vögel, eine ausgesprochene Aggression festzustellen war. Habe keine Erklärung dafür. Gegen Abend sass das Vögelchen ruhig auf dem Nest, der Partner im Gezweig daneben. Bei meinen Beobachtungen am Nest liess

mich das Vögelchen sehr nahe herankommen.

6.11. das Küken ist allein im Nest, vom Ei ist nichts zu finden.

9.11. Küken liegt mit seinem Kopf auf dem Nestrand, weiblicher Vogel steht am Nest mit ausgebreiteten beweglichen Flügeln bei scharfer Westsonne. 13.11. Gefieder ist fast vollkommen scheckig, Weisszeichnung betont hervortretend.

16.11. Küken sehr rege.

18.11 Jungvogel müsste doch flügge sein? Noch im Nest.

19.11. Jungvogel in der Früh noch im Nest, Mittags ausgeflogen. Sitzt im blühenden Prosopis, der von vielen Insekten besucht ist. Mutter immer in der Nähe, den Vater hört man nur durch seinen Ruf in der Umgegend.

Am 20.11. die Vögel sind noch im Brutgebiet zu sehen und zu hören. Im Rivier mit dem Baumbestand zeigt sich wiederholte Male der Paradiesschnäpper (Rob. No. 682. *Terpsiphone viridis*).

Das Nest vom Priritschnäpper, das noch sehr gut erhalten ist, wurde am 13.12. von einem Rotbauchwürger (Rob. No. 711 *Laniarius atrococcineus*) besucht. Von mir beobachtet, wie er das Nest auseinander pflückte, mit einem Teil davon weiter flog um wahrscheinlich sein eigenes Nest damit auszubauen.

A. Benseler.

WIEDERFUND.

Ring No: BB15261

Sichelstrandläufer Rob. No. 251 (*Calidris ferruginea*)

Beringt: 3. Januar 1977

Swakopmund 22°44'S 14°32'E

Anschrift des Beringers: C. Clinning
P/Bag X209
Pretoria.

Gefunden: 25 Oktober 1979

Swakopmund 22°38'S 14°32'E

Zeit verstrichen: 34 Monate.

Strecke zurückgelegt: 11Km.

Krankheiten der Stubenvögel

von Dr. Alwin Kemna

Lahmheiten, Lähmungen, Krämpfe (s.a. Anfliegen). Lahmheiten werden bedingt durch: Muskelrheumatismus, Gelenk- oder Knochenerkrankungen. Eventuell sind auch nur verschmutzte Zehen oder zu lange Zehenkrallen die Ursache.

Lähmungen, aber auch Krämpfe treten im Verlauf vieler Erkrankungen besonders infektiöser Art, auf. Man findet sie nicht selten auch bei Vergiftungen und Ernährungsfehlern, z.B., zuviel tierisches Eiweiss bei Körnerfressern („Kreuzrehe“) durch Maikäferschrot und Mehlwürmer. Entzündungsprozesse im Nervensystem (sogenannte Kopfkrankheit) gehen gelegentlich mit Krämpfen einher. Auch Hanf